

Chaussee immer mehr ab, und es handelte sich hauptsächlich noch um den Ortsverkehr nach dem Bahnhofs. 1885 wurde durch das Land hindurch die Einnahme von Chausseegeld gesetzlich aufgehoben. Das Amt eines Einnehmers kam in Wegfall, und das Chausseehaus wurde vom Färbereibesitzer Schöbel aufgrund des Vorkaufsrechtes erworben. Als Chausseewärter waren seit Eröffnen der Chaussee angestellt: Gottfried Müller 1832, Andreas Bräuer bis 1842, Karl Traugott Pfeifer bis 1884, seitdem und noch jetzt Friedrich Wilhelm Gabriel.

D. Post.

Schon oben ist erwähnt worden, daß seit 1836 Chausseegeldeinnahme und Postverwaltung von demselben Beamten und auch in demselben Hause, dem Chausseehause zu Altgersdorf, ausgeübt wurde. Zuvor aber war die Postexpedition in Neugersdorf gewesen, weshalb auch der Name des Postamtes „Neugersdorf“ nach Verlegung auf Altgersdorfer Grund und Boden verblieb. Durch alle Wandlungen der Ortsbenennungen hat auch das Postamt diesen Namen behalten. Der schon genannte Karl Benjamin Hoffmann war seit 1. Mai 1827 Postverwalter und hat in seinem eigenen Hause bis zur Uebersiedelung in das Chausseehaus im Jahre 1835 die Postgeschäfte besorgt. Vorher waren nach einander Löbauer Postboten Vater und Sohn Karl Gottlieb Müller, welche noch jetzt als Boten-Müller bezeichnet werden. Diese besorgten mit der Fahrpost von und nach Löbau, welche täglich zweimal verkehrte, die ankommenden und abgehenden Postsachen. Selbstverständlich war der Postverkehr damals ein gegen spätere Zeiten sehr geringfügiger. Als aber das Geschäftsleben in den 70er Jahren einen großen Aufschwung erfuhr, so übte dies auf den Postverkehr seine Einwirkung aus. Es mußte die Postverwaltung von der Chausseegeldeinnahme abgetrennt werden. Herr Bartsch, welcher beide Aemter bisher verwaltet hatte, verblieb Chausseegeldeinnehmer, und als Postverwalter wurde Herr Heinrich Birkicht angestellt. 1878 wurde für die Post ein eigenes Gebäude mit Amtswohnung für den Postvorsteher erbaut. Dies geschah von den Firmen C. G. Hoffmann und August Hoffmann. Später ging das Haus in den Besitz der Firma C. G. Hoffmann über und ist von der Postverwaltung gemietet. Das Postgebäude ist 1890 nicht unerheblich vergrößert worden, ist aber trotzdem zu klein für den sich immer weiter ausbreitenden Verkehr. Es steht daher ein seit Jahren angeregter Neubau für das Postamt bevor.

Die Verwaltung der Post hat an den politischen Veränderungen Anteil genommen. Bis 1867 war sie Königlich sächsische Post, und die Beamten trugen gelbe Uniform, von da an wurde sie Norddeutsche Post, und die Uniformierung wurde blau. Nach der Wiedervereinigung des Deutschen Reiches ist sie Kaiserlich deutsche Post geworden. Das Postamt hat bei dem stetigen Wachstum des Verkehrs die verschiedensten Steigerungen erfahren. Aus der ursprünglichen Postexpedition ist ein